

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen?
Für höhere Ansprüche: Milanne-Suppe, Schiefel in Wein geküchelt, Kalbsnierenbraten mit Gurkensalat, Flammkuchen mit Johannisbeersaft. — Für einfachere: Gebackte Schweinsfüße mit Linien.

Galler-Rudeln. 140 Gramm Butter werden in einer Schüssel zerlassen, dann mit 3 ganzen Eiern recht lange verrührt; nun gibt man etwas Salz, 6 Würfel an einer halben Zitrone abgeriebenen und gelohenen Zucker, 10 Gramm mit etwas lauer Milch abgerührte Gern (Eiweiß), 250 Gramm Mehl und so viel laue Milch dazu, daß daraus ein nicht gar zu weicher Teig entsteht, welchen man so lange tüchtig mit dem Nudelholz abknetet, bis er sich von der Schüssel ablöst und kleben macht. Dann gibt man den Teig auf ein bemehltes Nudelbrett, schneidet daraus ungefähr 20 Stückchen, drückt dieselben mit den bemehlten Fingern länglich breit, gibt in jedes 3 bis 4 Kaffeebohnen, rollt es in der Länge und Form eines kleinen Bismars gleich, legt diese Nudeln reihweise in eine gelinerte Kasserolle, läßt sie mit Wasser bedeckt an warmer Stube läßt aufgehen, schmeckt sie dann oben mit zerhacktem Fett oder Milch und läßt sie langsam in der Möhre schön goldgelb bräunen. Fertig, gibt man sie dann auf eine Schüssel und mit Butter bestricht, überläßt sie sich.

Der Bedarf an Gehäusen war auch diese Woche nicht besonders groß, woran die Nähe des Weihnachtsfestes und die noch immer ziemlich hohen Preise der diesjährigen Produkte gleichmäßig Schuld tragen. Gänse und Enten waren gleichmäßig schön am Markt und konnten zu etwas höherem Preise abgesetzt werden. Junge Tauben bieten bei dem jetzigen größeren Bedarfe den Preis der Vorwoche. Tauben waren reichlich am Markt und zu billigen Preisen zu haben. Verarbeitete Produkte, als Truten, Kapazine, Wenta gefrostet, ebenso frans. Voularden, von 100, Wildgansel nur 100, und Brühel am Markt. Die Preise waren folgende: Gänse 7-10, Enten 4-5,00, junge Tauben 1,50-2,00, Kochtaube 2-3, Truten 4,50-7,00, Tauben 0,45-0,75, frans. Voularden 7,50-10, Gänse 1,40-1,00, Brühel 2,75-3,00 M.

Wassermittelbericht des Sanitätsreferenten Gotthold Janz, Breitenstraße 19. Gehaltlich war die Weinmode besser als die Vorwoche. Von lebenden Fischen wurde viel belangreich umgekauft. Doch blieb ohne Erfolg. Fische waren fast alle umgekauft. In frischen Fischen wurde Salzsaure am meisten gekauft und besonders anhaltend gut gefragt. Abends wurde auch ein großer Bestand an frischen Fischen gegen die Vorwoche besser. Gefischene Fische wurden mittelmäßig gefragt. Die geringeren Sorten waren ohne rege Nachfrage. Die Zufuhr von lebenden Fischen genügt der Nachfrage.

Weinssig bester Qualität, mehrfach prämiert, empfehlen **Roesler & Cie.,** Wein- & Spiritusfabrik, Döllitz, Weissen.

Vermischtes.

„Aus dem Kieler Prozess gegen den Fährich a. G. Häffener ist zunächst noch folgender ungenauere Zwischenfall zu erwähnen: Der Freund des Getöteten, der Student des Berglehre, Ernst Lütcher, wird vom Verhandlungsleiter gefragt: Waren Sie betrunken? — Zeuge: Nein, ich hatte wohl 20 Glas Bier getrunken, aber ich war vollständig nüchtern. (Weiterkeit.) Verhandlungsleiter: Hatten Sie nicht auch Schnaps getrunken? — Zeuge: Nein. — Vertreter der Anklage: Der Zeuge hat zugegeben, 20 Glas Bier getrunken zu haben, da kann er doch nicht mehr ganz nüchtern gewesen sein, er behauptet allerdings, daß er bis 40 Glas Bier getrunken kann, ist das wahr? — Zeuge: Das kann doch auf einen Verstand an! (Weiterkeit im Hörsaalraum.) — Verhandlungsleiter: Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß Sie durch eine solche Bemerkung die Würde des Gerichtshofes verletzen. Wenn Sie das noch einmal tun, werden wir Sie in Strafe nehmen. — Der Zeuge Lütcher befindet sich, der Angeklagte habe mit einem Mädchen, die einen unzüchtigen Lebenswandel führte, ein Liebesverhältnis gehabt. — Der Angeklagte bestreitet dies. — Auf die Frage des Verteidigers Stobbe, ob es wahr sei, daß Lütcher gelagt habe, er werde an dem Angeklagten Rache nehmen, und ferner, ob er ihn Mörder genannt habe, verweigerte der Zeuge die Antwort. — Der Zeuge trat zum Schluß noch einmal vor und bemerkte, er habe die Artikel in den Wäntern zu seiner Rechtfertigung veröffentlicht, da er sich in Essen nicht mehr auf der Straße leben lassen dürfte. Man habe allgemein mit Fingern auf ihn gezeigt und gerufen: Da läuft der Feigling, der seinen Freund auf offener Straße todteten läßt. — Der Zeuge Lütcher wurde nicht verurteilt. — Schumann Weinberg und Unteroffizier Schröder, beide aus Essen, schilderten den Vorgang genau in derselben Weise wie Lütcher. Auch sie behaupten, daß Hartmann nicht sinnlos betrunken war, und daß ihn auch nicht der Schaum vor dem Munde getrieben habe. — Zeuge Sander behauptete, Häffener habe zu ihm gesagt, Sie sind doch selbst Soldat gewesen und müssen das wissen, wenn ein Offizier blaß nicht, so muß Blut fließen, ohne Rücksicht auf den Erfolg. — Zeuge Sergeant Böncker: Um Weihnachten begegnete mir in Essen der Fährich Häffener in Begleitung einer Zivilperson. Ich ging vorbei, da drehte er sich um und sagte: Na, wollen Sie keine Ehrenbezeugung machen? Ich sagte, daß ich Sergeant vom Bezirkskommando sei. Häffener sagte: Barbon, bitte um Entschuldigung! — Musketier Kowder: Im November ging ich an dem Angeklagten am Burgplatz in Essen vorbei, ohne ihn zu grüßen, weil ich ihn nicht gesehen hatte. Er stellte mich und sagte: Na, wird's bald? Zigarette aus der Schmange! Wie heißen Sie? Er tat, als ob er mich aufschreiben wollte. Er ließ mich aber dann gehen. — Musketier Wollner wurde am Charfreitag angehalten und gefragt, ob er denn die Marine-Uniform nicht kenne, was er verneint habe. Darauf habe der Fährich gelagt, er solle mal ordentlich grüßen. — Musketier Giele: Im Lokal „Zum Adler“ sei er im Dezember von einem Fährich wegen nicht bezeugter Ehrenbezeugung zur Rede gestellt worden. Er habe ihn nicht gesehen, und der Fährich habe ihn durch den Kellner an seinen Tisch heranzuführen lassen und gefragt, warum er nicht grüße? An dem Tische saßen auch verschiedene Zivilpersonen. Ob es der Angeklagte Häffener war, könne er nicht sagen. — Der Angeklagte erinnerte sich nur, daß er einmal einen Musketier durch den Kellner an den Tisch heranzuführen ließ, weil derselbe abgelehnt hatte. — Musketier Stenke wurde vom Angeklagten auf der Straße gestellt: Na, keine Lust zum Grinsen? — Eine Schlächtermeisterfrau Alteschmann sagte aus, in ihrem Geschäftslokal habe sie beobachtet, wie der Angeklagte Häffener einen Soldaten stellte. Er fuhr ihn an: Stehen Sie strom, Sie Giel! Als der Soldat sich nicht gleich stramm stellte, sagte er: Stehen Sie gerade, sonst trete ich Ihnen vor den Bauch, das Ihnen die Gedärme hinten herauskommen! Als der Soldat Folge geleistet hatte, habe Häffener gesagt: Ich werde es dem Regiment melden, und schrieb den Namen in ein kleines Notizbuch. — Verhandlungsleiter: Ist kein Zweifel, daß es Häffener war? — Zeugin: Nein, ich habe ihn oft genug gesehen. — Der Staatsanwalt Marine-Striegelsgericht hat den Barr hält den Beweis für die Schuldfrage erbracht und gab ein Bild des Vorganges. Der Dolch sei so kräftig in den Rücken gestochen worden, daß die Spitze vorn herausdrang. Unschuldig sei Hartmann stark angetrunken gewesen, daß er aber in einer eines Soldaten unwürdigen Weise sinnlos betrunken an der Wand gelehnt habe, sei nicht erwiesen worden. Der Angeklagte hätte gar nicht Zeit gehabt, sich zu verweigern, ob Hartmann sinnlos betrunken war. Wäre er wirklich so sinnlos betrunken gewesen, wie es Häffener aufgeföhrt haben will, so hätte sich dieser doppelt strafbar gemacht, denn es behelbe eine sehr vernünftige Instruktion, daß man nicht in dieser Weise gegen Betrunkenen einschreiten dürfe. Es soll die Möglichkeit vernied werden, daß ein Betrunkenener Widerstand leistet und sich schwer vergebte. Daß Hartmann sich losgerissen habe, sei ein Beweis für seine Trunkenheit, zugleich folge daraus auch, daß Hartmann den Häffener nicht kannte. Sonst wäre es sinnlos gewesen, wegzulaufen. Durch die einwandfreien Zeugen Stas und Weinberg sei erwiesen worden, daß Hartmann keine Täuschungen verübt habe. Der Angeklagte sei überhaupt erst merkwürdig spät mit der Behauptung hervorgetreten, daß er angegriffen worden sei. Auf dem Wege zur Wache und dort habe er immer als Grund nur angegeben, daß Hartmann „plump vertraulich“ gewesen sei und sich losgerissen habe. Rechtlich sei es also Körperverletzung eines Untergebenen mit tödlichem Ausgange. Häffener konnte Hartmann die kurze Waffe in den Leib rennen, er hätte also ebenso leicht ihn mit der Hand packen können. Er war durchaus unbeschränkt zum Waffengebrauch. Seine Angabe, daß er sich dazu berechtigt gehalten habe, könne nicht ins Gewicht fallen, er sei immerhin zu lange Soldat gewesen, um nicht zu wissen, daß er nicht zu jeder Zeit blind die Waffe gebrauchen darf. Wenn er aber sich in einem Irrtum befunden habe, so war dieser Irrtum ein selbstverschuldeteter. Er könne zwar zu einer Strafmilderung führen, aber nie zu einem Freispruch. Daß der Angeklagte den Tod Hartmanns gemollt habe, sei nicht anzunehmen. Bei der Art und Gefährlichkeit der Waffe hätte der Angeklagte sich überlegen müssen, wie leicht der Tod eintreten konnte. Es müsse deshalb die Strenge des Gesetzes plangreifen. Andererseits sei zu berücksichtigen, daß der Angeklagte ein junger, untreuer Mensch ist, wie seine natürlichen Triebe beweisen.

Kartierung siehe nächste Seite.

Central-Hotel Berlin

Das Central-Hotel Berlin ist das größte Hotel Deutschlands. Es enthält 500 Zimmer von 3 Mark an und hochgelagerte Appartements mit Salon und Bad, das fashionableste Hotel-Restaurant Berlins, sowie Bäder und elektr. Schwimmbad. Nachdem der mehrere Jahre währende Umbau vollendet ist, ist das Hotel nicht nur eine Sehenswürdigkeit als Luxushotel L. Raages, sondern auch absolut ruhig. Es liegt direkt gegenüber dem Centralbahnhof Friedrich-Strasse.

bewährteste Nahrung für
Kufeke's Kinder-Mehl
gesunder Magen-darmkranker Kinder.

Kurbad Hartha

bei Tharandt.
Bestimmter Ausflugsort, Tharandt, Grillenburg Waldungen, herrliche Promenadenwege. Gut möblierte Wohnungen in allen Preislagen. Täglich 4 mal Omnibusverbindung.
H. Lehmann.

Waldpark-Sanatorium Dresden-Blasewitz

Magen-Darmkr. und Stoffwechsl.-Stör. (Zuckerkr., Gicht, Fettleib., Abmag., Blutaerm.) Dr. Fischer (Spezialarzt f. Magen-Darm- u. Stoffw.-Kr.)
Nervenzleiden (Gelenkerkr. ausg.) Dr. Haas, Nervenarzt.
Frauenkrankh. Dr. Albert, Frauenarzt.
Sonne ruh. Lage. Sommer u. Winter. All. Komfort. El. Licht, Zentralheiz. Ausg. and Kurmittel. Abteil. (deren Benutzung auch Nichtkurgästen gestattet) für 1. Hydrother. (alle Arten von Bädern, röm.-ir. Bäd., Dampf-, Packungen, Douchen, Abreib., etc.) 2. mediz. Bäder (Moor, Sand, Kohlens., Stahl, Sool, Schwefel, Kiefern.) 3. Massage u. Gymnast. (Spez. Gangstörungen u. Frenkel.) 4. Inhal.-Ther. (Waldenburger-App.) 5. Elektrother. (Galv., Farad., Frankl., elektr. Strom.) 6. Elektrother. (Syst. Konrad), elektr. Vibrations-massageapp. v. Dr. Beer, Elektrother. v. Dr. Lindemann (elektr. Licht- und lok. elektrische Heilmittelbäder. Prospekte durch Oberin.)

Lauenstein i. S. (526 m ü. M.) Hotel Stadt Teplitz

bietet bei mäß. Preisen Touristen und Vereinen beste Verpflegung. Großer Gesellschaftssaal, gute Bäder, Küche. Zimmer à Bett von 1 M. an. Fernspr. Nr. 1. Hochachtung Aug. Achtel. Nach Rückentürmchen, Teplitz usw. beste Verbindung.

Fürsten-Kaffee

eine vorzügliche Kaffee-Mischung, gebrannt, à Pfd. 120 Pf., probieren Sie beim **Chocoladen-Hering.**

Hitz-Schirme, höchste Auswähl, jede Preislage.
Leonhard Hitz, Fabrik geg. 1830. 28 Bilsdruffer Str. 28

Neu eröffnet!
Altstädter Poliklinik für Zahnkranke
Str. 9-1 u. 3-6 Hbr. Serre-Str. 12 Unter Leitung Count. 10-12 Uhr. approb. Zahnärzte
Nach dem Muster der Universitäts-Kliniken eingerichtet.
Kostenlose Behandlung Unbemittelter.
Für Betäubungen behufs schmerzloser Operationen, Plomben u. Zahneratz (mit u. ohne Platten) etc. werden nur die in den Universitäts-Kliniken üblichen Beträge für die Auslagen berechnet.

Hunyadi János (Saxlehners Bitterquelle)

Von der ärztlichen Welt als sicheres, angenehmes, unschädliches Abführmittel von gleichmässiger Wirkung empfohlen. Vorzüglich bei habitueller und gelegentlicher Verstopfung, Congestionen, Verdauungsstörungen, Fettleibigkeit, Leberleiden, Anlago zu Gicht u. Rheumatismus etc.
Nur echt, wenn auf der Etikette mit rotem Mittelfelde die Firma ersichtlich:
„Andreas Saxlehner“.
Erhältlich in den Apotheken, Drogenhandlungen und aller Mineralwassertepota.

Neue prachtvolle Gärten - Stores - Vitragen.

Großeren Gärten-Reste von ca. 5-25 Mrk. Länge - um damit zu räumen - billig.
Vogtländische Gärten-Fabrik-Niederlage
Gustav Thoss,
Verkauf nur Bilsdruffer Straße 18, L. Rein Laden.

+ Bekanntmachung. +

An meine verehrte Kundschaft!
Die Firma **Georg Schinke, Vermut-Fabrik, Dresden-R.**, ist seit ca. 6 Monaten in Konkurs geraten, deren **Generalvertretung** der bedeutendsten Bezieher mir allein übertragen war.

Nachdem Herr **Georg Schinke** persönlich besichtigte, daß keine Firma nicht im Stande sei, weiter zu fabricieren, so ist mich veranlaßt, mir ein Rezept zu verschaffen, um **genau nach Schinke'scher Art** auf eigene Hand weiter fabricieren zu können.
Nicht allein verstand ich es, mir obiges Rezept zu verschaffen, sondern ich behaupte vielmehr, daß ich auf meine Fabrication bedeutend **mehr Vorzuege** verende und nur „Prima-Substanzen“ verarbeite.
Indem ich hoffe, meine nach Tausenden zählende Kundschaft, die ich mir infolge durch Mühe, Fleiß und Ausdauer erworben, wird sich nicht durch die Reklame irgend einer ähnlich klingenden Dresdener Vermut-Fabrik betrogen lassen und erst mein Produkt prüfen und dann urteilen, zeichnet

Hochachtungsvoll
Weingrosshandlung „Zum Rheingau“
Louise Kowe Wwe.
Deutsche Medizinal-Vermut-Wein-Groß-Produktion
Annaberger Str. 6 Chemnitz Telefon 816.

An die verehrten Großhändler!

Daß ich heute als Selbstproduzent zum mindesten ebenso leistungsfähig zu liefern im Stande bin, wie jede andere Konkurrenz, das beweisen die vielen Anfragen u. Bestellungen aus allen Himmelsgegenenden, so daß in einigen Tagen Tausende von Litern **Vermut-Wein** geliefert und noch größere Besten bestellt wurden und noch ausstehen.
Bitte Gratisproben und Preislisten verlangen.
Wiederholt Hochachtungsvoll **D. C.**

Blusen-Fabrikation

Pillnitzer Strasse, 1. Etage, d. Straßenbahn!
Vollrath.
Ecke Kaulbachstrasse, 1. Etage, d. Straßenbahn.

Circs
1500 Blusen, nur Neuheiten dieser Saison.

in
Seide, Voile, Mull, Leinen, Record, Alpaka, Musselin, Organdy, Zephir, Batist und anderen Stoffen,
von **M. 1,95** anfangend bis **M. 75** die Bluse.
Reizende Fassons. Grosse Farben-Auswahl.

f. Tuchwaren

für Frühjahr und Sommer empfiehlt in reichster Auswahl
Otto Zschoche,
Wallstrasse 25, Eckhaus Breitstrasse.

Strohhüte

jetzt zu reduzierten Preisen.
Max Dorn, Schloss-Str. 32,
dem königlichen Schloß gegenüber.

Geheime Leiden,
Ausküffe, Garmleiden, Geschwüre, Schwäche etc. (Langjähr. Erfahrung) heilt nach einfach bewährter Methode **O. Goscinsky, Dresden, Bismarckstr. 47, p. r., tagl. b. 9-4 u. 6-8 abds. Sonnt. 9-4.** (16 S. b. verlorb. Dr. med. Blau istia gegeben.)